

Zeitschrift: FernFolio
Herausgeber: Farnfreunde der Schweiz
Band: 4 (2023)

Rubrik: SwiF Projekt : Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Text: Michael Kessler, Muriel Bendel

Fotos und Karten: InfoFlora, Michael Kessler (mk), Florence Rüegger (fr) und Tim Schoch (ts)

SwiF Projekt

Wozu machen wir SwiF und was soll das Endprodukt sein?

In SwiF verbessern wir den Kenntnisstand über die Farne der Schweiz. Aber wohin soll das Ganze führen? Werden die Daten «nur» bei InfoFlora eingegeben und dort verfügbar sein? Das ist natürlich wichtig und hilfreich, aber unsere Ideen gehen darüber hinaus.

Wir wollen zum Ende des zehnjährigen Projektes einen Überblick über den Status aller Schweizer Farnarten geben, vergleichbar mit dem Brutvogelatlas der Schweiz (www.vogelwarte.ch/de/atlas/startseite/). Wie in der Vorstellung dieses Buches steht: «Dieser Atlas präsentiert die aktuellen Vorkommen, die Häufigkeit und die Höhenverbreitung aller Brutvögel der Schweiz ... in bislang unerreichter Präzision. Vor allem aber zeigt er die markanten Veränderungen der Schweizer Vogelwelt in den letzten zwanzig bis sechzig

Jahren. Das umfangreiche Werk ist eine zentrale Grundlage für den Schutz und die Förderung der einheimischen Vögel und ihrer Lebensräume.» Wenn wir hier den Begriff «Vögel» durch «Farnpflanzen» ersetzen, dann beschreibt dies exakt unser Ziel. Der Statusbericht der Farne der Schweiz soll das historische und aktuelle Vorkommen und die Häufigkeit aller ca. 100 Schweizer Farnarten dokumentieren, ihre Ökologie und ihre Bedrohung analysieren. Wir wollen auch Prognosen für eine Zukunft mit Klimawandel machen, was für Farne, die so trockenheitsanfällig sind, besonders wichtig ist. Insgesamt also jene Grundlage, die es braucht, um Farne besser schützen zu können. Ob der Bericht als gedrucktes Buch oder «nur» als pdf produziert wird, werden wir in ein paar Jahren entscheiden.

Jahresbericht

Taxonomie

Es sind 2023 drei neue Taxa für die Schweizer Farnflora hinzugekommen, die alle in diesem Heft vorgestellt werden: der lange übersehene Kiefernwald-Adlerfarn (*Pteridium aquilinum* subsp. *pinetorum*), der neu gefundene diploide *Dryopteris affinis* subsp. *affinis* var. *affinis* aus der Gruppe der Schuppigen Wurmfarne und der neophytische Japanische Frauenfarn (*Deparia petersenii*).

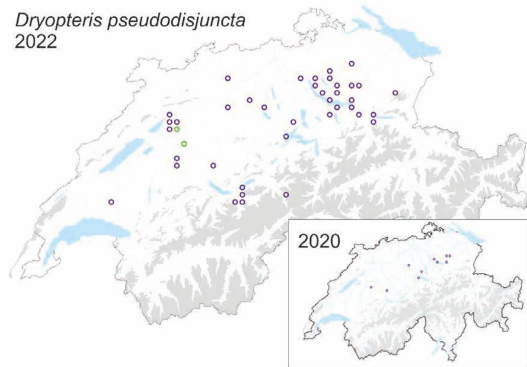
Michael Kessler hat kürzlich vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) ein Projekt bewilligt bekommen, um im Rahmen von zwei Doktorarbeiten die Evolution und Taxonomie der Gruppen der Schuppigen Wurmfarne (*Dryopteris affinis*) und der Zerbrechlichen Blasenfarne (*Cystopteris fragilis*) zu untersuchen. Beginn ist Sommer 2024; das Projekt läuft vier Jahre. Wir hoffen also, dass wir in einigen Jahren endlich mehr Klarheit über die Abgrenzung und Benennung der Arten in diesen Gruppen bekommen werden, so wie letztes Jahr durch die Arbeit von Vinciane Mossion über die Mondrauten (*Botrychium*).

Verbreitung

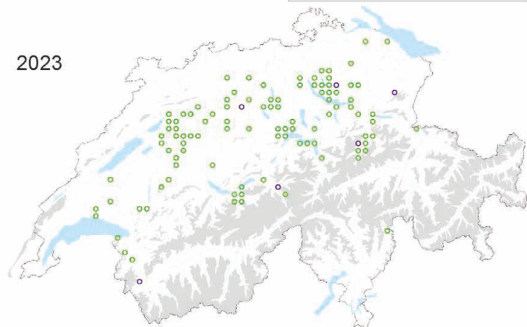
Erneut konnten wir einige hundert Erstnachweise für 5 x 5 km²-Flächen erbringen. Wie sehr die Klärung der Merkmale einer Art zu ihrer besseren Erfassung beitragen kann, sieht man am Beispiel des Eleganten Wurmfarns (*D. pseudodisjuncta* = *D. affinis* subsp. *pseudodisjuncta*). Jetzt, wo einige von uns diese Art/Unterart gut erkennen können, häufen sich die Nachweise und in diesem Jahr konnten wir sie u.a. neu für die Kantone Wallis, Graubünden und Thurgau nachweisen. Waren wir voriges Jahr froh, dass sich die Anzahl Meldungen aus 5 x 5 km²-Flächen von 10 Flächen im Jahr 2020 auf 41 erhöht hatte, so sind es mittlerweile 104 Flächen! Es wird nun immer klarer, dass das Taxon im Mittelland, im nördlichen Alpenvorland und den nördlichen Alpentälern bis ca. 1000 m weit verbreitet ist.

Eine weitere *Dryopteris*-Art, deren Verbreitung immer besser bekannt wird, ist der Entferntfiedrige Wurmfarne (*Dryopteris remota*). Diese Art ist zwar nicht häufig, wird aber oft übersehen und ist sicherlich weiter verbreitet als aktuell be-

Dryopteris pseudodisjuncta
2022



2023



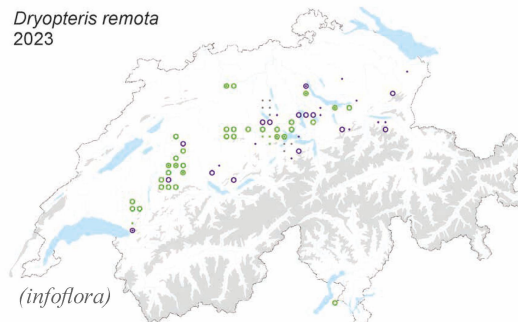
(infoflora)



Entferntfiedriger Wurmfarne (*Dryopteris remota*). (fr)

kannt. War sie vor wenigen Jahren nur von wenigen Fundorten am Alpennordrand sowie bei Olten bekannt, hat insbesondere Gregor Kozłowski durch gezieltes Suchen viele neue Populationen im Kanton Freiburg gefunden, teils mit Hunderten von Exemplaren. Aber auch aus der Umgebung von Luzern kennen wir sie jetzt aus vielen Flächen. Gregor ist daraufhin der Frage nachgegangen, ob diese Art auch im dazwischenliegenden Napf/Entlebuch-Gebiet vorkommt und konnte sie an einem Tag in vier neuen 5 x 5 km²-Flächen auf der Berner Seite des Napfs finden!

Dryopteris remota
2023



(infoflora)

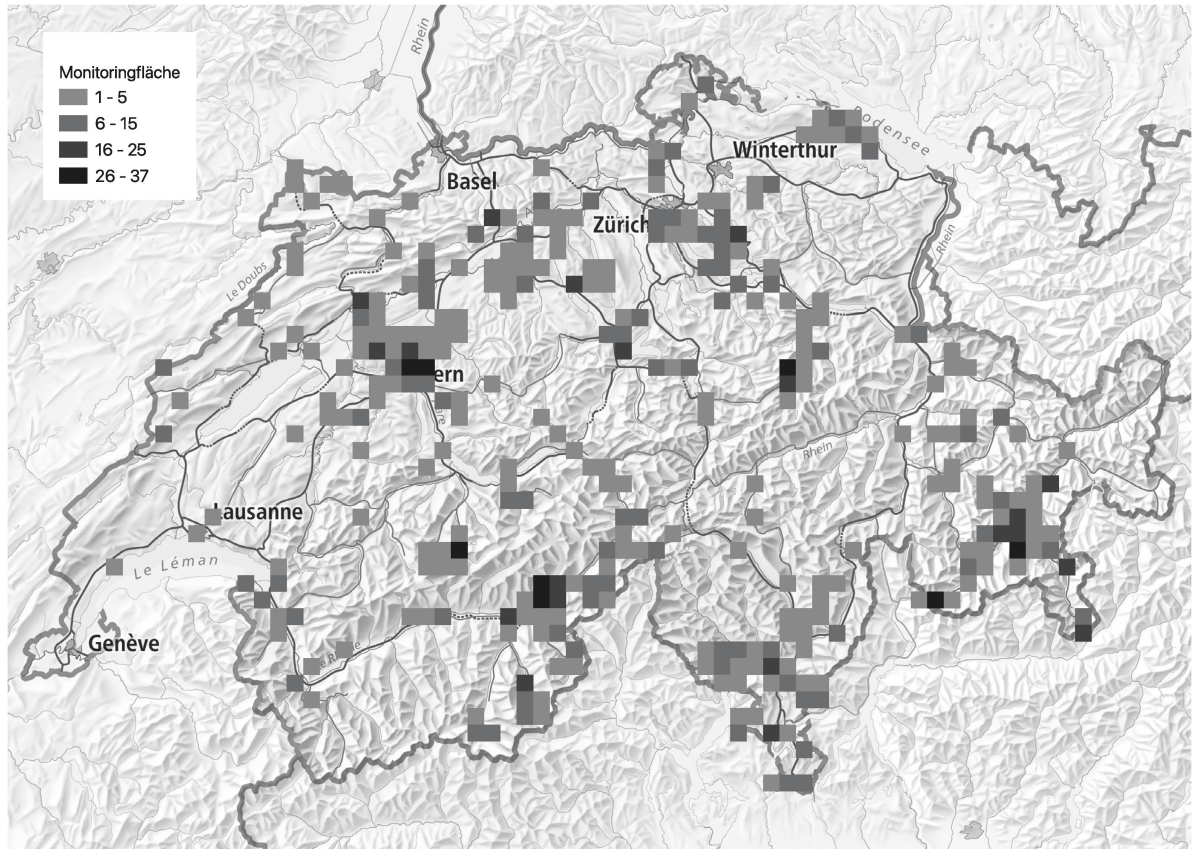
Missionen

Von den im Frühsommer 2022 im Feldbuch von InfoFlora aufgeschalteten 22 «Missionen Entdecken» zu Brauns Schildfarn (*Polystichum braunii*) und zum Gemeinen Flachbärlapp (*Diplazium complanatum*) sind mittlerweile 10 vergeben und 1 abgeschlossen, 11 «Missionen Entdecken» stehen weiterhin allen Farn-Interessierten offen.

Im Online Feldbuch von InfoFlora gibt es unter Missionen > Arten weitere Farnpflanzen zu entdecken, u.a. den Dünneblättrigen Nacktfarn (*Anogramma leptophyllum*), die Virginische Mondraute (*Botrychium virginianum*), den Ästigen Schachtelhalm (*Equisetum ramosissimum*) und den Südlichen Wimperfarn (*Woodsia ilvensis*). Alle Missionen sind gezielte Schatzsuchen nach seltenen Arten und haben zum Ziel, länger nicht mehr bestätigte Angaben zu überprüfen und sind ein wichtiger Puzzle-Stein in unserem SwiF-Projekt.

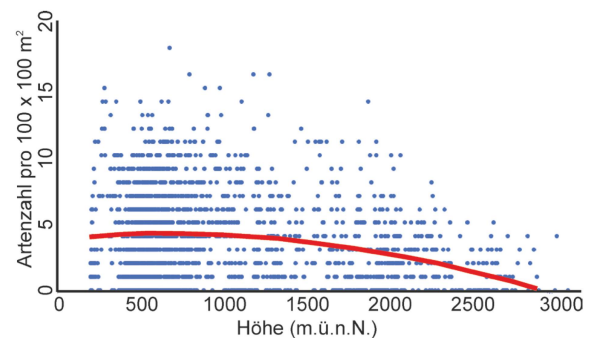
Monitoring

Ende 2023 hatten wir 1950 Monitoringflächen von je 100 x 100 m² erfasst; ein Plus von 606 gegenüber 2022. Aktuell haben wir Monitoringflächen in 318 der 5 x 5 km²-Flächen; ein Plus von 175 gegenüber dem Vorjahr (s. Karte). Besonders erfreulich ist, dass wir jetzt auch eine bessere Abdeckung der Westschweiz haben, vor allem durch die Arbeit Kévin Schaefer, der alleine 175 neue Monitoringflächen erstellt hat. Trotz dieses Fortschrittes zeigen sich klare Erfassungslücken vor allem im Südwesten und Nordosten der Schweiz, aber auch z.B. im Napf/Entlebuch-Gebiet, dem oberen Rheintal und dem Maggia-Tal.



(ts)

In den 1950 Monitoringflächen haben wir insgesamt 92 Farnarten und -unterarten gefunden (plus 9 gegenüber 2022), inklusive einiger noch nicht bei InfoFlora anerkannter Taxa, aber ohne Hybriden zu zählen. Im Durchschnitt haben wir 3,7 Arten pro Monitoringfläche nachgewiesen. Die bisher artenreichste Fläche hat 18 Arten und liegt im unteren Lauterbrunnental (BE); 414 Flächen (21%) weisen gar keine Farnpflanzen auf. Die am häufigsten nachgewiesenen Arten bleiben Echter Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*; 1091 Flächen, 56%) und Wald-Frauenfarne (*Athyrium filix-femina*; 873 Flächen, 45%), gefolgt von Breitem Wurmfarne (*D. dilatata*; 550 Flächen, 28%) und Dornigem Wurmfarne (*D. carthusiana*; 405 Flächen, 21%); 30 Arten sind in weniger als 20 Flächen (entspricht etwa 1% der Flächen) gefunden worden; 11 der bekannten Schweizer Arten sind noch nicht erfasst worden, da sie selten und lokal sind. Eine erste Analyse der bisherigen Flächen gegen die Meereshöhe zeigt, dass die durchschnittliche Artenzahl von Farnen bis ca. 1000 m konstant bleibt und dann graduell bis ca. 3000 m abnimmt.



Veränderung der Artenzahl von Farnpflanzen pro 100 x 100 m²-Monitoringfläche entlang des Höhengradienten. Die durchgezogene Linie zeigt den Durchschnittswert an. (mk)